

Der Lehdsche Fährmann

Informationen des Vereins zur Erhaltung und Förderung
des Spreewalddorfes Lehde e.V. 4/2008



17. Lehdefest – rundum gelungen

Bilderbuchwetter lockte viele Gäste / Kahnkorso erneut Höhepunkt

Ringsum zufriedene Mienen gab es nach dem Ende des 17. Lehdefestes. Zufrieden war der Förderverein als Ausrichter, zufrieden war das Organisationskomitee, zufrieden waren die vielen Besucher des Spreewalddorfes.

Dem Wetterbericht galt vor dem Lehdefest diesmal ganz besondere Aufmerksamkeit, hatte doch ein verregneter Sonnabend Stimmung und Bilanz der 16. Auflage im vergangenen Jahr getrübt. Diesmal aber war auf Klärchen Verlass. Der Hochnebel bei der Eröffnung hielt nicht lange, und bald strahlten Sonne und Gäste um die Wette.

Wegen der weitgehend trockenen Witterung im Vorfeld stand der Austragung von Spielen und Wettbewerben für Alt und Jung auf der Wiese hinter dem Festzelt nichts im Wege. Die Kinder versuchten sich im Tor-

wandschießen mit Zierkürbissen, die Erwachsenen ermittelten das schnellste Paar beim Heuhaufentragen. Auch ein Schober wurde in der für den Spreewald typischen Art

Weiter auf Seite 2

In dieser Ausgabe

17. Lehdefest	S. 1/2
So wählte Lehde	S. 3
Neuer Schützenkönig der FFW	S. 4
Termine	S. 5
Wissenswertes um die Kurabgabe	S. 5
Kahnkorso in Bildern	S. 6/7
Sport und Spiel beim Lehdefest	S. 8/9
Das schmeckt dem Fährmann	S. 9
Neuer Kalender	S. 10
Bald keine Kühe mehr in Lehde?	S. 11
Aktuelles in Kürze	S. 12

Fortsetzung von Seite 1

aufgetürmt. Hier bekamen die neugierigen Betrachter einen kleinen Eindruck davon, wie Landwirtschaft im Spreewald früher und heute (noch) funktioniert(e).

Im Zentrum des Festes stand der große Kahnkorso unter dem Motto „Unser Leben mit dem Kahn“ am Sonntag vor vielen Schaulustigen. 32, teils aufwendig geschmückte Kähne erhielten viel Applaus. Besonders bewundernde Blicke galten dabei dem neu gestalteten, großen Jägerkahn der Familie Starick.

Der Verein „Rubisko“ lieferte mit der Darstellung von frühen Spreewaldtouristen ein optisches Highlight, was ebenso für den Lausitzer Trachtenreigen zutraf, der bei den Zuschauern großen Beifall fand und von Marlene Jedro kenntnisreich und humorvoll moderiert wurde. Zu den „Stammgästen“ des

Lehde-Festes zählen die „Leiper Tanzmäuse“, auf deren Auftritt sich viele Besucher jedes Jahr freuen.

Schaurig-schöner Höhepunkt war die „Nacht der Spreewaldgeister“. Jugendliche aus Lehde und den umliegenden Dörfern sorgten dabei einfallsreich für Gruseln und Gänsehaut in der Finsternis. Dieser Programmpunkt hat inzwischen „Fans“ auch außerhalb der Region, Besucher reisen aus Berlin und weiter eigens zum nächtlichen Spektakel an.

Wie Kassierin Barbara Fix mitteilte, wird der Förderverein unterm Strich schwarze Zahlen schreiben können. Dies erlaubt auch in Zukunft die satzungsgemäßen Ziele zum Erhalt von Dorfbild, ländlicher Bewirtschaftung, Traditionspflege und Kulturlandschaft zu realisieren.



Viel Beifall gab es für den „Lausitzer Trachtenreigen“ im Festzelt. Marlene Jedro aus Leipe führte kenntnisreich und humorvoll in die Geheimnisse des Trachtenwesens in der Region ein.

So entschied Lehde bei der Kommunalwahl

CDU die stärkste Kraft in Lehde / Aus Ortsbürgermeister wird Ortsvorsteher

Am letzten September-Sonntag waren auch die Bürger in Lehde zur Kommunalwahl aufgerufen. Entschieden wurde über die Zusammensetzung des Ortsbeirates und der Stadtverordnetenversammlung. Bei den Stadtverordneten stimmte das Dorf teilweise deutlich anders ab als die Mehrheit der Lübbenauer.

Fünf Parteien bzw. Gruppierungen stellten sich dem Votum der Wähler. Am schwächsten schnitt in der Gunst der Lehdschen die Vertreter von Bündnis 90/Grüne ab; sie erreichten ganze 7 Stimmen, was 2,8 % der abgegebenen gültigen Stimmen entspricht.

Im Vergleich zum Gesamtergebnis von Lübbenau lag die Linke weit zurück. Auf sie entfielen lediglich 29 Stimmen, was im Dorf mit 11,8 % Rang 4 bedeutet – in Lübbenau (total) war die Linke zweistärkste Partei. Besser schnitten die Bewerber der Alternativen Wählergemeinschaft (AWG) ab, für die 36 Bewohner (14,6 %) von Lehde stimmten.

Die Kandidaten der SPD, die in der neuen Stadtverordnetenversammlung die stärkste Fraktion stellen, kamen in Lehde auf Platz 2 mit insgesamt 72 Stimmen und 29,3 %. Als unangefochten stärkste politische Kraft auf kommunaler Ebene erwies sich in Lehde die CDU, die 102 Stimmen, das sind 41,5 % auf sich vereinigen konnte.

Betrachtet man die Stimmenanteile der einzelnen Bewerber, ergibt sich ein differenziertes Bild. Als Person erhielt Uwe Pielenz von der SPD mit 39 die meisten Stimmen aller Kandidaten quer durch die Parteien. Zweitbesten Stimmensammler für die SPD war Rudolf Heine mit 11 Stimmen.

Erfolgreichster Kandidat der CDU war in Lehde Manfred Quinte, der mit 27 Stimmen seine christdemokratischen Mitbewerber Martin Habermann (21 Stimmen) und Roswitha Schier (14 Stimmen) distanzieren konnte.

Trotz dieses guten Resultates – auf einen eigenen Stadtverordneten muss Lehde noch immer warten. Einziger weiterer Kandidat, der in Lehde zweistellig abschnitt, war Thomas Fron (Linke) mit 10 Stimmen.

Die Interessen Lehdens werden von Ortsbeirat und Ortsvorsteher vertreten. Bei der Wahl zum Ortsbeirat, die ebenfalls am 28. September durchgeführt wurde, trat der Förderverein als Wahlvorschlagsträger auf. Bei der Abstimmung erhielten Frank Gerlach 69, Wolfgang Gahl 68 und Ulf Richter 59 Stimmen.

Der neue Ortsbeirat hatte bei seiner konstituierenden Sitzung am 20. Oktober den Ortsvorsteher (nach einer Gesetzesänderung gibt es keine „Ortsbürgermeister“ mehr) zu bestimmen. Das Gremium einigte sich auf Ulf Richter, der bereits in der vergangenen Wahlperiode als Ortsbürgermeister fungiert hatte. Weder Frank Gerlach noch Wolfgang Gahl wollten die Position übernehmen. Als Gründe nannten sie anderweitiges Engagement für das Dorf; vor allem aber wolle man mit Richter eine kontinuierliche Arbeit für die Interessen Lehdens sicherstellen.

Bei der Kreistagswahl war in Lehde die CDU mit 43,5 % stärkste Partei vor der SPD mit 25,5 % und den Linken mit 11,7 %. Die Bauernliste erzielte mit 9,5 % ebenfalls ein respektables Ergebnis. DVU, Grüne, FDP und SFB blieben deutlich unter fünf Prozent, die anderen Gruppierungen erhielten keine einzige Stimme.



GÜNTER BRANDT IST DER NEUE SCHÜTZENKÖNIG der Feuerwehr Lehde. In einem überaus spannenden Wettkampf setzte er sich vor Helmut Bitzker und Sabine Obrig durch. Insgesamt hatten sich 22 Feuerwehrkameraden um den Titel beworben, nicht weniger als 11 (ein neuer Rekord) kamen ins Stechen. Trachtenfrauen und Spielmanszug holten Sieger und Besiegte per Kahn aus Lübbenau ab. Der König des Vorjahres, Herbert Morgenroth, befestigte eigenhändig die Königsscheibe am Haus seines Nachfolgers, ehe Günter und Karin Brandt zum fröhlichen Umtrunk einluden. Foto: Michael Wenske

Termine in Lehde - Termine in Lehde - Termine in Lehde

Die **Mitgliederversammlung** des Fördervereins, verbunden mit **Einwohnerinformation**, beginnt am Donnerstag, 5. November, um 19 Uhr im „Hirschwinkel“. Auf der Tagesordnung stehen: Bilanz des 17. Lehdefestes, Förderrichtlinie, Info Ortsvorsteher, Info Projekt Wasserschlagwiese und Info Spreewaldstiftung. Im Anschluss an die Versammlung hält Herbert Obermayer einen **Lichtbildvortrag über das Marais Poitevin**, das französische Gegenstück zum Spreewald.

Die **Sperrmüll- und Schrottabfuhr** wird am Freitag, 7. November, zwischen 13 und 14 Uhr durchgeführt.

Beim traditionellen **Herbstputz** wird am Sonnabend, 8. November, ab 9.30 Uhr das Dorf „winterfest“ gemacht. Förderverein und Ortsvorsteher hoffen auf zahlreiche Helfer.

Am **Volkstrauertag**, 16. November, gedenkt Lehde der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Beim Kriegerdenkmal wird ein Kranz niedergelegt.

Die **Rentnerweihnacht** wird voraussichtlich Mitte Dezember gefeiert. Genauer Termin, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die **Auszahlung der Förderrichtlinie** erfolgt zwischen den Feiertagen. Genauer Termin, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Kurbeitrag – das unbekannte Wesen

Vermieter sind zur Erhebung verpflichtet / Eng gefasste Ausnahmen

Seit 2007 erhebt Lübbenau von seinen Gästen einen „Kurbeitrag“. Dieser dient der teilweisen Finanzierung des Aufwandes für Erneuerung und Unterhaltung touristischer Einrichtungen.

Alle Personen, die in der Stadt oder ihren Orts- und Gemeindeteilen Unterkunft nehmen, ohne hier einen Wohnsitz zu haben, sind vom Grundsatz her kurbeitragspflichtig.

Die Höhe des Kurbeitrags beträgt für Erwachsene 1,00 € pro Übernachtung, für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 und 17 Jahren werden 0,50 € fällig. Diese Beitragspflicht besteht bis zur 20. Übernachtung.

Ausgenommen sind:

- Kinder unter 12 Jahren,
- Unentgeltliche Nächtigung bei Verwandten
- Schwer- und Schwerstbehinderte mit einem Grad der Behinderung über 50,

- Schwerstbehinderte mit einem Grad der Behinderung über 80 und die Begleitperson, auf die sie angewiesen sind,

- erkrankte Personen, die Ihre Unterkunft nicht verlassen können (ärztliches Attest),

- ortsfremde Personen, die sich aus beruflichen Gründen oder für Tagungen, Schulungen und Lehrgängen im Erhebungsgebiet aufhalten sowie

- jede 5. und weitere Person eines Familienhaushaltes.

..Der Vermieter muss die Anmeldung innerhalb von 24 Stunden nach Ankunft vornehmen und ein kontrollfähiges Gästeverzeichnis führen. Der Gast erhält bei Anmeldung die GästeCard mit zahlreichen Rabatten als Zahlungsnachweis. Verstöße gegen die Bestimmungen können als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden. Weitere Informationen unter www.luebbenau-spreewald.de.



LEHDEFEST 2008 K





AHNKORSO





Sport und Spiel beim Lehdefest

Spiel und Sport beim Lehdefest

Beim Einbaumfahren Baden gegangen / Schöne Preise zu gewinnen

Spiel und Sport sind wichtige Bestandteile des Lehdefestes. Dabei geht es jedoch nicht tierisch ernst zu, der unterhaltende Aspekt steht im Mittelpunkt – vor allem für die Zuschauer.

Das bedeutet aber nicht, dass die Leistung zu kurz kommt, wie sich jedes Jahr beim Einbaumfahren zeigt. Vor allem die einheimischen Paarungen liefern sich einen Wettkampf, bei dem es mittlerweile um Sekundenbruchteile geht. In diesem Jahr setzten sich André Schneider und Wilm Peth in 33,11 sec vor Harald Wenske / Thomas Pichowski (34,66) und Wolfgang Gahl / Günter Brandt (35,36) durch. Denn größten Beifall erntete ein Berliner Team, das zwar „Baden ging“, aber sich dennoch ins Ziel kämpfte. Insgesamt stakten zehn Mannschaften den tonnen-

schweren Einbaum um die Wette.

Applaus, Stürze, Anfeuerung und Gelächter gab es reichlich beim Heuhaufentragen auf der Wiese hinterm Festzelt. Am schnellsten waren Alex Thomas / Eddy Mielek die für den Parcours samt einer nicht einfachen Wende lediglich 15,17 sec benötigten. Mit Karl-Heinz Belaschk / Roswitha Hornig sowie Wolfgang Gahl / Martina Riedel folgten zwei „gemischte Doppel“ auf den nächsten Plätzen.

Weder um Zeit noch um Platzierungen ging es bei den Kinderspielen: Auf alle Teilnehmer am Kürbiszielwerfen warteten kleine Preise. Einbaumfahren, Heuhaufentragen, Kürbiswerfen, Pukalle – viele Spender und Sponsoren unterstützten die Wettbewerbe mit großzügigen Sachspenden und Gutscheinen. Ihnen dankt der Förderverein herzlich.

Das schmeckt dem Fährmann

Der Fährmann freut sich auf den Herbst, denn in dieser Jahreszeit gibt es leckere Kürbisgerichte. Heute freut er sich auf Eierkuchen mit Kürbis und Krabben. Dazu schneidet er 500 g Kürbisfleisch in Stücke und gart diese zusammen mit einer durchgedrückten Knoblauchzehe für etwa 20 min in ¼ l Gemüsebrühe. In der Zwischenzeit werden die Eierkuchen wie gewohnt zubereitet und warm gestellt. Der weiche Kürbis wird püriert, dann 200 g Frischkäse, 250 g Krabben untergerührt und mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt. Die Füllung auf die Eierkuchen verteilen, üppig mit frisch gehacktem Dill bestreuen, aufrollen und servieren.

Wird Kürbis konserviert, bevorzugt man meist die süß-sauere Variante. Der Fahr-

mann probiert heute Rotwein-Kürbis aus. Dazu schneidet er 600 g Kürbis (am besten Muskat oder eine ähnliche Sorte) in mundgerechte Stücke. Diese vermengt er in einem Topf mit dem Saft 1/2 Zitrone und 40 g Zucker und lässt das Ganze ¼ Stunde ziehen. Dann wird die Masse erhitzt, für 3 min sanft gekocht und in einem Sieb gut abtropfen lassen. 400 ml trockener Rotwein wird mit 200 g Zucker aufgekocht. Eine Vanilleschote aufschlitzen, Mark herauskratzen. Mark, Schote und eine Zimtstange zum Rotwein geben. Kürbisstücke in Gläser geben und mit Rotwein aufgießen. Backofen auf 180° vorheizen. Gläser verschließen und in eine Form stellen; Form ca. 2 cm hoch mit heißem Wasser füllen und auf die mittlere Schiene stellen. Wenn der Sud zu sprudeln beginnt, etwa 5 min kochen lassen. Gläser außerhalb des Ofens abkühlen lassen.



Ein Begleiter durch das Jahr in Lehde

Neuer Kalender des Fördervereins erschienen / Ein ideales Geschenk

Zum dritten Mal hat der Förderverein einen Wandkalender herausgebracht. Standen die Jahre 2007 und 2008 unter dem Motto „Gehöfte in Lehde“ bzw. „Wiesen um Lehde“ so dreht sich 2009 alles um das Leben im Dorf.

Mandy Gahl hat für den Kalender, der erstmals im Querformat erscheint, ein sehr ansprechendes Layout entworfen. Bis zu vier thematisch verwandte Aufnahmen finden so auf einer Seite Platz und erzählen die Geschichte eines Monats. Die Bilder stammen von Mandy Gahl und Gerhard Golinski.

Da lässt der Januarfrost die Natur zu Eis erstarren, die Zampergesellschaft zieht im Februar von Gehöft zu Gehöft, im Juni liegt das Heu zum Trocknen auf den Wiesen, im Oktober feiert die Feuerwehr ihren Schützenkönig, und im Dezember hüllt erster Schnee

die Natur in ein weißes Kleid. Wer die einzelnen Seiten durchblättert, nimmt teil am Jahr im Spreewalddorf und bemerkt, wie hier noch vieles einem natürlichen Rhythmus folgt.

Deshalb ist der Kalender des Fördervereins ein ideales Geschenk für alle, die Lehde und den Spreewald lieben. Er erinnert „Auswanderer“ gleichermaßen an ihre Heimat wie treue Gäste an ihren vertrauten Urlaubsort. Ob zu Weihnachten oder zum Geburtstag, ob als Mitbringsel oder zu Verschicken – mit dem neuen Lehdekalender macht man überall Freude

Der Lehdekalender 2009 kostet im Einzelverkauf 8,90 Euro. Rabatt gibt es für Vereinsmitglieder und Großabnehmer. Verkauft werden die Kalender bei Regine Morgenroth und Manuela Filko.



Bauern in Lehde geben die Viehhaltung auf

Nur ein Landwirt macht mit Kühen weiter / Folgen für die Kulturlandschaft



Das Vieh wird von der Weide geholt – ein Bild das in Lehde künftig kaum noch zu sehen sein wird.

Vor dem fast völligen Aus steht in Lehde die Haltung von Großvieh. Mit Ende der Weidezeit auf den Spreewaldwiesen dürften fünf von sechs Bauern ihre letzten Kühe abgeben.

Die EU-Düngeverordnung gab den letzten Anstoß dafür, dass der Anblick von Kühen auf den Weiden rund um Lehde vom nächsten Jahr an die absolute Rarität sein wird. Mit hohem Aufwand hätten die Landwirte ihre Mistgruben sanieren müssen, um den Bestimmungen zu entsprechen. Dazu sind Arno Kilka, Dieter Pschipsch, Christian Konzack, Harald Wenske und Klaus Wenske voraussichtlich nicht mehr bereit. Lediglich Helmut Bitzker, so der letzte Stand, will weiter Kühe halten.

Die Folgen für die Kulturlandschaft Spreewald sehen düster aus. Die Weideflächen werden brach liegen und binnen kurzer Zeit verbuschen. Andere Flächen werden für die Gewinnung von Heu oder Grünfutter auch nicht mehr bewirtschaftet und wachsen ebenfalls zu. Der typische Wechsel von gestalteter Landschaft

und ursprünglicher Natur wird rund um Lehde allenfalls als künstliche Kulisse zu erleben sein, wenn an einer oder zwei Hauptstrecken der Kahnfahrten ein paar Wiesen offen gehalten und einige Heuschaber zur Dekoration aufgebaut werden.

Auch für die Natur dürfte der Rückzug aus der Viehhaltung Probleme bringen. So verwies Karl-Heinz Starick bei der jüngsten Sitzung des Staubeirats darauf, dass man als Folge die Praxis des Winterstaus überdenken müsse. Auf unbewirtschafteten Flächen erfülle das Winterhochwasser seine nützlichen Funktionen nicht mehr. Über verbuschte Wiesen könne es nicht mehr abfließen, so dass es zu Fäulnisbildung komme. Gerhard Golinski ergänzte, die Laichplätze für Fische seien gefährdet; die Kinderstube vieler amphibischer Lebensformen werde vernichtet; dem Storch, der als Kulturfolger auf offene Flächen angewiesen sei, werde die Nahrungsgrundlage entzogen.

Aktuelles aus dem Spreewalddorf in Kürze

Thomas Gerlach gewinnt beim Pukalle / Feuerwerkskörper verboten

Pukalle-Titel nach Lehde



Die Sieger beim Pukalleschießen: Thomas Gerlach, Bernd Schwallmann und Herbert Obermayer (von links).

Nach Jahren des „Exils“ kehrte beim Lehdefest der Titel des Pukalle-Schützenkönigs in seine Heimat zurück. Thomas Gerlach setzte sich in einem spannenden Wettkampf im Stechen vor Bernd Schwallmann aus Biesenthal und Herbert Obermayer aus Leipzig durch. In den beiden Jahren zuvor hatte Gerlach jeweils die Ränge zwei und drei belegt – er war also an der Reihe. Der König von 2006 und 2007, Waldemar Dücks (Bad Mergentheim) konnte seinen Titel nicht verteidigen. Sieger und Platzierte freuten sich über schöne Sachpreise; an Gerlach überreichte zudem Manuela Filko die von Martina Riedel bemalte Königsscheibe.

Die Feuerwehr erinnert

Auf die erhöhte Brandgefahr während der Heizperiode weist Löschgruppenführer Harald Wenske hin und bittet um Sorgfalt beim Befeuern von Öfen und Kesseln. Zudem erinnert Wenske daran, dass die Verwen-

dung von Feuerwerkskörpern aller(!) Klassen zum Jahreswechsel in Lehde untersagt ist: „Bei den vielen Schilfdächern kann es sehr leicht zu einem Großbrand kommen, der das gesamte Dorf gefährdet!“

Dank an alle Mitwirkenden

In einer Rückschau auf das 17. Lehdefest dankte die Vorstandschaft allen Mitwirkenden, die den Erfolg der Veranstaltung erst möglich gemacht hätten. Viele hätten das Fest unterstützt, obwohl sie nicht aus dem Dorf stammen. Dies gelte in besonders hohem Maße für die Teilnehmer beim Kahnkorso mit teilweise langen Anfahrten.

Impressum

Herausgeber: Förderverein Lehde – Verein zur Erhaltung und Förderung des Spreewalddorfes Lehde e.V., Vorsitzende Manuela Filko, An der Quodda 2, 03222 Lübbenau.

Redaktion: Herbert Obermayer, Lausener Bogen 4, 04207 Leipzig, Tel/Fax: (0341) 94 12 91 6.

E-Mail: faehmannobermayer@gmx.de.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Manuela Filko, An der Quodda 2, 03222 Lübbenau.

Alle Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet: M. Filko, H. Obermayer.

Technische Realisation: kopyright, Karl-Marx-Straße 12, 03222 Lübbenau.

Erscheinungsweise: Januar, April, Juli, Oktober; bei Bedarf Sonderausgaben.

Internet: www.spreewald-lehde.de